

Neues aus dem Haus der Natur in Salzburg

von

EDUARD PAUL TRATZ

mit 7 Fotos

Einleitend sei betont, daß unser Haus stets bemüht ist, seine umfangreichen Schausammlungen weiter zu bereichern und zu ergänzen, weil es die verpflichtende Aufgabe hat, nicht nur den Zeiterfordernissen Rechnung zu tragen, sondern seine Darbietungen im Rahmen des Möglichen dauernd zu verbessern.

Erfreulicherweise ist das dadurch möglich, daß einerseits ein weltumspannender Kreis von Freunden und Förderern durch Spenden und Widmungen unsere Sammlungen vermehrt und andererseits wir in die glückliche Lage versetzt sind, gelegentlich anfallende Erwerbungen besonderer Seltenheiten oder didaktisch wichtiger Objekte zu tätigen.

Um nun die zahlreichen Freunde und Förderer unseres Museums über die Fortschritte zu unterrichten, soll nunmehr in dieser Zeitschrift fallweise darüber kurz berichtet werden.

Geologisch-mineralogisch-paläontologische Abteilung

Sie wird zur Zeit durch deren Abteilungsleiter Herrn Dr. Rudolf VOGELTANZ einer *Neuaufstellung* unterzogen.

In diesem Zusammenhang wird zuerst das Thema behandelt, was Fossilien sind und wie sie entstehen. Mehrere einschlägige Tafeln sowie Hängekästen sind bereits fertiggestellt. Ferner wurde eine Tischvitrine mit *tertiären Riesenaustern* im Fundzustand eingerichtet. Die außergewöhnlich großen Stücke spendete Herr R. F. ERTL, Wien, vom Fundort Teiritzberg, N. O.

Weitere Spenden: Ein wasserklarer, großer Bergkristall aus dem Sulzbachtal (Herr Direktor Rudolf KLINGER, Thumersbach); eine Zusammenstellung über die Magnesitlagerstätte Veitsch (Herr Dr. Gustav LEOPOLD); ein polierter, großer Zeiringit (Herr BRUNNER, Salzburg); ein Korallenstock aus dem Oberrät. Kalk von Adnet und Material von der Rät. Lumachelle aus Adnet (Herr Dr. Rudolf VOGELTANZ).

Didaktische *Neuanlage*: Diorama über Vulkanismus. Es zeigt einen Vulkankegel und dessen inneren Aufbau, sowie den mittels einer

optischen Bewegungs-Einrichtung vorgetäuschten Ablauf eines Ausbruches (Ausführung: Herr akad. Maler Wolfgang GRASSBERGER).

Die Abteilung Höhlenkunde, deren Leiter Herr Gustave ABEL um die Ausgestaltung hingebungsvoll bemüht ist, hat wieder eine wesentliche Erweiterung erfahren, in der die Karsthöhlen vor allem hinsichtlich der Tropfsteinbildung, aber auch die alpinen Eishöhlen und deren interessante Eisgebilde in eindrucksvollen Darstellungen, Modellen und Dioramen behandelt werden.

Aus den übrigen Abteilungen Spenden

Im Juli 1963 unternahm Herr Prof. Dr. Eberhard STUBER mit 23 Angehörigen des Maturajahrganges der Salzburger Lehrerbildungsanstalt eine Expedition an die ägyptische Küste des Roten Meeres.

Die namhafte Ausbeute dieser Tauch- und Sammelfahrt, u. zw. mehrere hundert Kilo z. T. sehr mächtige Korallenstöcke verschiedener Arten, ungezählte Mollusken, zahlreiche buntfärbige Korallenfische und viel anderes zoologisches und botanisches Material wurde unserem Haus gestiftet als weiterer Grundstock für die Anlage eines Korallenriffes, die schon seit Jahren geplant ist. Besonders zu erwähnen sind noch die vielen Echinodermen oder Stachelhäuter, unter denen wieder zwei ausnehmend große Exemplare der langstacheligen *Diadema* ob ihrer musealen Seltenheit hervorstechen. Weitere sehenswerte Stücke sind die 1½ m lange Eisenstange eines Wracks mit starkem Korallenbewuchs sowie eine Riesenmuschel (*Tridacna*) mit einem Korallenstock. Erwähnt muß noch werden ein ca. 150 kg schwerer verkieselter Baumstamm aus der arabischen Wüste. (Die gesamte Ausbeute wird derzeit in einer Sonderschau gezeigt.)

Die Salzburger Unterwasser-Arbeitsgemeinschaft, Brüder VOGELSBERGER und Kameraden, brachten unserem Haus im Jahre 1964 nebst zahlreichen Korallenstöcken, darunter eine 1,40 m messende Schirmkoralle, zahlreiche Krabben, Krebse, Schwämme und Fische aus dem Roten Meer und aus der Adria.

Eine Wachstumsserie der Riesenmuschel *Tridacna* sowie zwei mächtig ausladende Hornkorallenstöcke und verschiedene Arten von Horn-

korallen aus Meereshöhlen, nebst zahlreichen anderen Meerestieren aus dem Roten Meer sammelte und spendete Herr Walter TISCH.

Zu den eindrucksvollsten Neuerungen unseres Hauses zählt wohl die akustische Untermalung des Roten-Meer-Dioramas. Dieses Diorama wurde auf Grund der Ausbeute unserer 1. Roten-Meer-Expedition (1958), die unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Eberhard STÜBER stand, von akad. Maler Wolfgang GRASSBERGER ungemein lebensnah ausgeführt. Nunmehr ist es dem Ultraschallspezialisten, Herrn Ing. Walter GROSS, einem bewährten Unterwasserforscher, im April 1964 erstmals gelungen, an der afrikanischen Küste des Roten Meeres Ultraschall-Bandaufnahmen herzustellen, die die überraschende Tatsache der bis dahin völlig unbekannten geräusch- und tonerfüllten Unterwasserwelt dokumentieren. Diese Bandaufnahmen, die in verschiedenen Tiefen zwischen 5 und 20 m durchgeführt worden sind, enthalten eine derartige Fülle von Geräuschen, wie Knarren, Reiben, Pfiffen, Schlägen, Rufen usw., wie sie bestenfalls mit dem vielfältigen Lärm einer großen Werkshalle zu vergleichen wäre. Die Tonaufnahmen wurden mit von Ing. GROSS entwickelten U. W. Ultraschallmikrophonen und Transpersionsgeräten durchgeführt. Aus den etwa 2 Stunden dauernden Aufnahmen wurde ein kleiner Auszug auf ein automatisch ablaufendes Tonband gebracht und dieses im erwähnten Diorama eingebaut.

Über die einzigartige, durch Charles Darwin so bedeutungsvoll gewordene Galapagos-Inselwelt wurde eine Schaugruppe angefertigt. Sie umfaßt nebst Fotos und Bildern Präparate charakteristischer Tierarten wie: Meerechse (*Amblyrhynchus cristatus venutissimus* Eibl-Eibesfeldt) (Spende Herr Dr. Georg SCHEER); Drusenkopf (*Conolophus subcristatus* Gray); Tropikvogel (*Phaeton aethurus* L.); Rote Krabbe (*Grapus grapus* L.) (Spende Herr Dr. Irenäus EIBL-EIBESFELDT).

Eine ungewöhnliche, wertvolle Bereicherung erfuhr unsere afrikanische Abteilung durch einen (im Fleisch) gespendeten etwa 5-6-jährigen männlichen Berggorilla (*Gorilla beringei*) (Abb. 6). Die Dermoplastik, ausgeführt von Herrn Präparator Alfred HOLLER, zeigt die Scheinangriffsstellung, wie sie von Dr. Georg B. SCHALLER im Foto festgehalten und in dessen Buch „The year of the Gorilla“ veröffentlicht worden ist.

Ein schönes Exemplar des äußerst seltenen Erdwolfes oder Zibethyäne

(*Proteles cristatus* Sparr.) (Abb. 2) verdanken wir Herrn Alfred Prinz AUERSPERG jun. Die Dermoplastik führte das Präparatorium ZIMMERMANN-Nairobi, aus.

Einen kapitalen kanadischen Schaufelelch (*Alces al. gigas*) mit Haupt und Decke, sowie einen Grizzly-Bären (*Ursus horribilis*) und ein Weißoder Schneeschaf (*Ovis canadensis dalli*) stifteten Herr Direktor Walter RENTSCH-Zürich, und Fräulein Helene NABHOLZ-Aarau. Grizzlybär und Weißschaf präparierte Herr Josef PLATTNER-Röthis.

Ein junger Flachland-Gorilla (*Gorilla gorilla*) gestiftet von Herrn Heini DEMMER-Nairobi, präpariert von Herrn Leopold WALD, Wien.

Einen Buschbock-Schwärzling (*Tragelaphus scriptus*) und einen afrikanischen Waran (*Varanus niloticus*) stiftete Herr Ferdinand Prinz LIECHTENSTEIN. Die Präparation führte Rowland WARD-London aus.

Zwei Klippspringer (*Oreotragus oreotragus aureus*), einen Löffelhund (*Lycaon pictus*), eine Binden-Trappe (*Otis Koci*), einen Sekretär (*Serpentarius serpentarius*), einen Wollköpfigeier (*Lophogyps occipitalus*), einen Gaukler (*Helotarnus ecaudatus*), spendete Herr Dr. Andreas von NAGY-Arusha. Die dermoplastische Ausarbeitung besorgte Herr Präparator Alfred HOLLER.

Eine schöne Kollektion ostafrikanischer Vögel und Kleinsäuger stiftete anlässlich meines dortigen Aufenthaltes das CORYNDON-MUSEUM in Nairobi. Die dermoplastische Ausarbeitung der vorgenannten Stücke besorgte Herr Präparator Leopold WALD-Wien.

Einen Schuhschnabel (*Balaeniceps rex*), ein Erdmännchen (*Suricata tetradactyla*), ein Riesenhörnchen (*Ratufa indica*) und einen Serval (*Leptailurus serval*) stiftete Herr Prof. DDr. Bernhard GRZIMEK, Zoologischer Garten, Frankfurt am Main.

Eine Kollektion ethnographischer Objekte aus dem Kongo, wie Giftpfeile, Bastkörbchen, einen Köcher aus der Haut einer Bongoantilope, eine Maske der Lulua in Kasei, ein Musikinstrument, Tongefäße usw. stiftete Herr Major Karl WIMMER-Salzburg.

Eine umfangreiche Schmetterlingssammlung aus dem Gebiet von Arusha (Ostafrika) stiftete Herr Ing. Hermann KAMETZ.

Einen Malaienbären (*Ursus malayanus*), eine Weißnasenmeerkatze (*Cercopithecus spec.?*), einen jungen indischen Elefanten (*Elaphus maximus*), sowie eine Seyschellen-Riesenschildkröte (*Testudo gigantea*) stiftete Herr Ambros HALBRITTER-Tulln.

Einen Seiwal-Embryo (*Balaeonoptera borealis*) stiftete Herr M. PIKKER-New York.

Sechs Häute samt Skeletten der Gabelhornantilope oder Pronghorn (*Antilocapra americana*) spendete das SASKATCHEWAN-RESERVAT in Canada.

Eine Patagonische Kleinfleckkatze (*Oncifelis geoffroy leucobaptus* Pocock 1940), indianisch "Colo Colo", vom Rio Petro-Hüé (Süd-Chile) spendete Herr DDr. Peter P. BAUER-Rohrfelden.

Mehrere Kolibris (im Fleisch) spendete Herr Hans PILZ-Salzburg.

Ein Pärchen Töpfervögel (*Furnarius rufus*) samt zwei Nestern verdanken wir Herrn Univ. Prof. Dr. Oswald MENGHIN-Buenos Aires.

Völkerkundliche Gegenstände aus Australien verdanken wir Frau Lillian BESSER-Thumersbach und Melbourne.

Drei Kästen mit exotischen und paläarktischen Schmetterlingen und Käfern spendete Frau Luise KNAPP-Salzburg.

Ein grönländisches Schneehuhn, einen Krabbentaucher, einen Nordseetaucher, sowie eine Lumme spendete Herr Univ. Prof. Dr. Heinrich SCHATZ-Innsbruck.

Ein Shetlandpony und zwei Kragenbären (*Euarctos tibetanus*) spendete Herr Direktor Dr. Georg STEINBACHER-Augsburger Zoo.

Einen Schneehasen (*Lepus timidus*) spendete Herr Präparator RATHSCHILLER-Burgstall/Meran.

Eine Sammlung seltener Vögel stiftete Herr Dr. med. Paul HENRICI-Teserete.

Den Schädel einer jugoslawischen Wildkatze spendete Herr Dr. Hans KIENER-Salzburg.

Ein Gemsenkitz, ein Wildschwein (*Sus scrofa*), einen abnormen Jagdfasan, zwei Tenebrosus-Fasane und zwei Moorhühner (*Lagopus scoticus*) spendete Herr Friedrich Baron MAYR-MELNHOF, Salzburg.

Als Grundstock für die geplante Schaugruppe „Beizjagd“ spendete Herr Gustav EUTERMOSER-Rosenheim mehrere abgetragene Beizvögel, darunter einen Zwergadler (*Niseatus pennatus*), und zwei Gerfalken (*Falco gyrfalco*).

Eine Eiderente, sowie drei Brautenten spendete Herr Ing. Karl SONNLEITNER-Zell am See.

Einen 14 kg schweren Karpfen (*Caprinus carpio*) und einen Dachs (*Meles meles*) spendete Herr Ing. Hans DIETZ-Lengfelden.

Einen Waller (*Silurus glanis*), 28 kg schwer und 1½ m lang aus dem Ibmer See (O. Ö.) spendete die Fa. FISCH-KRIEG-Salzburg.

Ein fossiles Schädelstück eines Alpensteinbockes (*Capra ibex*) spendete Herr Rudolf HUTZ-Habachtal.

Biologisch interessante Stücke stiftete die Jägerschaft des Bezirkes Tamsweg (Lungau). Es handelt sich um zwei in der genannten Gegend erlegte geweihtragende Hirschtier, die nach den vorliegenden Untersuchungsergebnissen (Herr Hofrat Prof. Dr. KRESS und Herr Tierarzt Dr. Klaus NOGGLER) mit großer Wahrscheinlichkeit als echte Zwitter anzusehen sind. Ihre dermoplastische Hauptpräparation führte Herr Präparator Alfred HOLLER aus.

Ein ohrenloses Kaninchen spendete Gendarmeriebeamter SCHWAIGER-Hof bei Salzburg. Diese seltene Anomalie wurde im Frühjahr 1964 geboren. Bemerkenswert ist, daß im gleichen Zeitraum



Abb. 1: Kreuzförmiger Smaragd aus dem Habachtal



Abb. 2: Ostafrikanischer Erdwolf oder Zibethyäne (*Proteles cristatus* Sparr.)



Abb. 3: Minibiomodell - Tierleben in einem ostafrikanischen Wildschutzgebiet



Abb. 4: Minibiomodell - Wildschutzgebiet in Ostafrika



Abb. 5: Gürtelmull (*Chlamydomorphus truncatus*) aus Argentinien



Abb. 6: 5—6-jähriger, männlicher Berggorilla (*Gorilla beringei*)

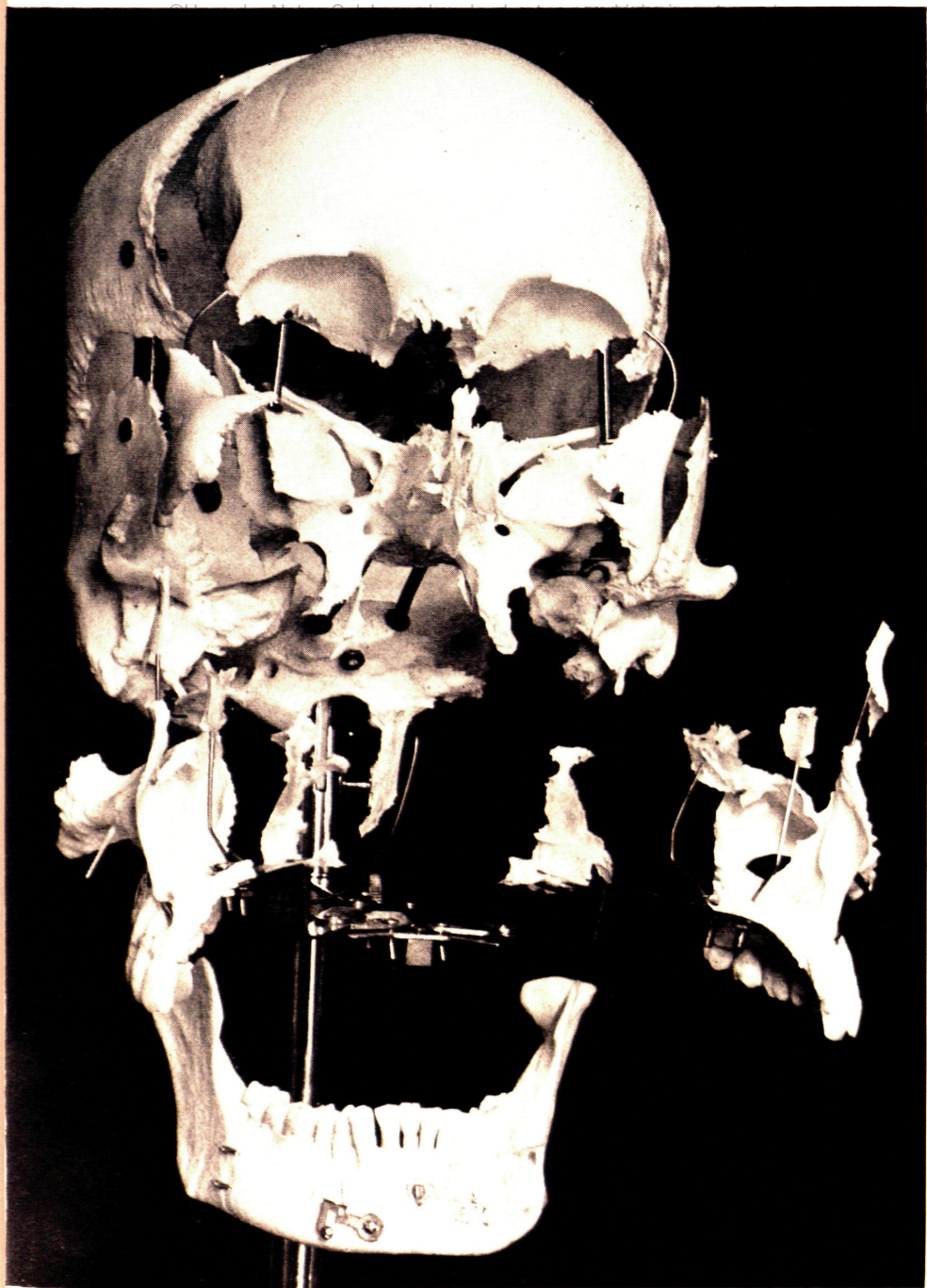


Abb. 7: Menschlicher Schädel in seinen einzelnen Teilen

dem Züchter JEUSSAIN in St. Dié (Vogesen) zwei ohrenlose Kaninchen geboren worden sind.

Ein schwarzes Murmeltier (*Marmota marmota*) spendete Herr Förster Georg SEIBEL-Ginzling im Zillertal. Präparat von Herrn Josef PLATTNER-Röthis.

Ein Ohrhauthorn vom Rind und eine Kopfmißbildung vom Hauschwein spendete Herr Tierarzt Dr. med. vet. Heinrich WICKINGEN.

Eine Zusammenstellung über „Blutsaugende Raubwanzen als Helfer der Diagnostik“ auf Grund seiner Forschungen, Fotos und Insekten von Herrn Univ. Prof. Dr. med. Franz PICK-Wien/Paris, ausgeführt von Herrn Konservator Leopold SCHULLER.

Mittelmiozäne Säugetier- sowie Pflanzenreste aus dem Braunkohlengebiet von Trimmelkam verdanken wir Herrn Bergdirektor Bergrat Dipl. Ing. Friedrich LOCKER.

Abguß eines Dronte-Schädels (Prof. Dr. Fr. SCHREMMER-Zool. Institut, Heidelberg).

23 geologische Zeichnungen aus dem Nachlaß von Prof. Dr. Eberhard FUGGER stiftete Herr Prof. DDr. Martin HELL-Salzburg.

Zwei große Farbfotos unserer Kreuzspinne spendete Herr Harald MESTENHAUSER-Salzburg.

Drei große Farbfotos aus dem Leben der Reiterkrabbe stiftete Herr K. E. LINSENMAIR-Frankfurt am Main.

44 Original-Ölbilder außereuropäischer Großtiere spendete Herr Prof. akad. Maler Ferdinand GOLD-Wien.

Eine lebensgroße Plastik „Die ersten Schritte“ (Mutter und Kind) für die Abteilung „Der Mensch“ stiftete Frau Amalie BECHTOLD aus dem Nachlaß ihres Gatten, des akad. Bildhauers Prof. BECHTOLD-Hallein.

Für wiederholte Spenden, insbesondere Reptilien und Kleintiere sei Herrn Helmut PACE-Schwaz und Herrn Dr. med. et phil. Josef BIASIOLI-Innsbruck, herzlich gedankt.

Besonderer Dank für großzügige Widmungen sei den Herren Direktor Heinz HECK-Tierpark Hellabrunn und Hermann RUHE-Hanover, abgestattet.

Für die Überlassung verendeter Tiere aus dem Salzburger Tiergarten in Hellbrunn sei Herrn Direktor Heinrich WINDISCHBAUER gedankt.

Museale Neuanlagen

Diorama: Löwenpaar in der ostafrikanischen Steppe.

Dermoplastik eines mongolischen Urwildpferdes (*Equus przewalski*), ausgeführt von Herrn Präparator Alfred HÖLLER.

Eine Übersicht sämtlicher Ordnungen der Gliederfüßer in ausgesucht schönen Exemplaren in 5 Wandkästen, ferner Zusammenstellungen über individuelle Variationen von Schmetterlingen, dann über Schmetterling-Hybriden, über Temperaturexperimente an Schmetterlingen, über die wildlebenden Seidenspinner, sowie die größten Insektenformen wurden von Herrn Konservator Leopold SCHULLER ausgeführt.

Zur Illustrierung der innigen kultischen Beziehungen zwischen Mensch und Tier wurde für die Abteilung „Amerikanischer Lebensraum“ die naturgetreue Nachbildung einer nordamerikanischen Totensäule angefertigt.

Lebensgroße Plastik des Gorillas „Bobby“ von Bildhauer Werner LUGE-Wiesbaden. „Bobby“ kam etwa zweijährig im Jahre 1928 in den Berliner Zoo und lebte dort bis 1935, in welchem Jahr er ein Gewicht von 250 kg erreichte. „Bobby“ war der erste Gorilla, der in Gefangenschaft großgezogen werden konnte.

Eine Bronze-Skulptur „Spielende Jungbären“ von Lois LIDAUER-Salzburg.

Wechseldioramen

Zur Belebung der Schaulust haben wir erstmalig eine völlig neue Methode didaktischer Darstellung in Anwendung gebracht. Es ist das Wechseldiorama. Es beruht darauf, daß ein bestimmtes Thema durch

automatisch ablaufenden Bild- bzw. Diorama-Wechsel eindrucksvoll erläutert wird.

Als erstes Diorama dieser Art wurde „Salzburg heute und vor zehntausend Jahren“ ausgeführt. Es zeigt zuerst Salzburgs weltberühmtes Stadtbild mit dem Mirabellgarten; nach dessen automatischer Verdunkelung tritt wieder hell erleuchtet das gleiche Gebiet, jedoch im Urzustand zutage, mit dem damals kahlen Stadt-(Mönchs-)berg und dem üppigen Auwald an der Salzach, in dem noch Elch und Bär hausten.

In der paläontologischen Abteilung wurden drei Wechseldioramen Elch und Bär hausten.

Eines zeigt in 5 Phasen das Wichtigste über die Steinkohle. Zuerst scheinen tierische und pflanzliche Fossilien aus der Steinkohlenzeit in schönen Fundstücken auf. Nach deren scheinbarem Verschwinden tritt das Bild eines Steinkohlengebietes unserer Tage in Erscheinung; hierauf folgt das Profil eines Steinkohlenbergbaues im Ruhrgebiet, das dann vom Bild einer Kohlenindustriestadt abgelöst wird, worauf abschließend der große Gegensatz erscheint: ein Diorama, das einen steinkohlenzeitlichen Sumpfurwald mit all den ihm eigentümlichen Pflanzen und einigen Tierformen enthält. Ein zweites Wechseldiorama führt in die Kreide- und Jurazeit. Es zeigt zuerst Fossilien, dann eine bekannte Fundstelle in Kansas und schließlich eine Küstenlandschaft jener Zeit mit Stegosauriern und verschiedenen kleinen Ornithosauriern.

Das nächste Wechseldiorama führt in die Tertiärzeit, jene Erdphase, in der die Höchstentfaltung der Säugetiere stattgefunden hat. Zuerst veranschaulichen einige charakteristische Schädel die Mannigfaltigkeit der tertiären Säugetiere. Hierauf wird dem Betrachter ein Blick in die Wüste Gobi als reiche Fundstelle tertiärer Großsäugetiere vermittelt und dann folgt ein Diorama, das die größten Landsäuger aller Zeiten, ein Paar Baluchitherien, an einer abendlichen Tränke zeigt.

Diorama: Die große Rauriser-Kristallkluft. Im Jahre 1962 entdeckte Herr Sepp OSCHLINGER-Rauris im Gebiet des Sonnblicks in 2400 m Seehöhe, eine Kristallkluft. Sie befand sich im Schiefergestein, war über 4 m lang und bei einer Breite von 80 cm 1,50 m hoch. Sie enthielt eine große Anzahl prächtiger Bergkristalle nebst Periklinen im Gesamtgewicht von 250 kg. Da der mit größter Vorsicht geborgene Kluftinhalt von uns erworben werden konnte, bot er die seltene Gelegenheit einer völlig naturgetreuen Nachbildung dieser Kristallhöhle. Auf Grund von Lichtbildern und genauen Vermessungen sowie der fach- und ortskundigen Beratung seitens des Entdeckers konnte Herr

akad. Maler Wolfgang GRASSBERGER diese, kaum anderswo zu sehende museale Darstellung ausführen.

Salzburger Marmor. Eine sehr interessante Darstellung des vielfältigen Marmors aus dem Land Salzburg verdanken wir den MAYR-MELNHOFSCHEM MARMORWERKEN Salzburg. Sie zeigt aber nicht nur schön geschliffene Marmorplatten, sondern auf einer aus Marmor ausgeführten Karte des Landes Salzburg die durch kleine elektrische Lämpchen erhellten Örtlichkeiten der Marmorbrüche. Ergänzt wird die Schau noch durch das betriebsfähige Modell einer Marmorsäge.

Eine Darstellung des Eisenwerkes Sulzau-Werfen ist Herrn Bergrat Dipl. Ing. Rolf WEINBERGER, ein Klein-Diorama des Kupferbergbaues ist der MITTERBERGHUTTEN Ges. m. b. H. zu danken.

Eine, besonders für die internationale Erforschungs-Alpinistik bedeutsame Darstellung bildet das photographische Panorama des gewaltigen, wild zerrissenen, von zahlreichen Sechs-, Sieben- und Achteausendern gekrönten Karakorummassives, das im Rundraum des Erdgeschosses zur Aufstellung gelangt ist. Seine Grundlagen bilden die erstmaligen, daher historischen Aufnahmen der Herren Kurt DIEMBERGER und Fritz WINTERSTELLER, die sie am 9. Juni 1957 anlässlich der Erstbesteigung des 8047 m hohen Broad Peak anfertigen konnten. Die Eröffnung dieses Panoramas fand unter großer Beteiligung international bekannter Himalayaersteiger, anlässlich der Hindukuschtagung in Salzburg am 7. Dezember 1964 statt.

Um eine eindrucksvolle Vorstellung von einem ostafrikanischen Wildschutzgebiet zu vermitteln, wurde ein solches von Herrn akad. Maler Wolfgang GRASSBERGER als ein 3 m messendes Mini-Bio-Rundmodell (Abb. 3 u. 4) angefertigt. Es veranschaulicht in minutiös naturgetreuer Ausführung eine ostafrikanische Steppe mit ihrer charakteristischen Großtierwelt, wobei die einzelnen Tierarten gemäß ihrer Lebensweise in den entsprechenden Biotopen verteilt und außerdem ihren Lebensgewohnheiten entsprechend gruppiert sind. Dabei sind auch die der jahreszeitlich bedingten Ernährung des Wildes zugrundeliegenden Wanderungen dargestellt. Die gesamte Anlage ist vergleichbar mit einem Blick aus der Vogelschau auf ein ostafrikanisches Wildschutzgebiet, in dem sehr große Herden

Gnus, Impala- und Grants-Antilopen und Zebras, dann Rudel von Elen- und Kuhantilopen, Gruppen von Giraffen, Elefanten, Straußen und Büffeln, dort und da Löwenfamilien, Rudeln von Hyänenhunden, einzelne Nashörner, Warzenschweine, vereinzelt Hyänen, Panther und Geparden usw. vorhanden sind.

Ein „t r o m m e l n d e r S c h w a r z s p e c h t“. Um das, hauptsächlich im Frühjahr zu vernehmende „Trommeln“ des Spechtes zu zeigen, wurde ein elektrisch betriebenes Präparat angefertigt, das die Schnelligkeit der Schnabelschläge veranschaulicht.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß die vielen bisher mittels Handbetrieb bewegbaren Modelle, hauptsächlich Organfunktionen verschiedener Tiere, nunmehr von unserem Elektromeister Herrn Franz FINK elektromechanisch umgearbeitet worden sind.

Aus diesem auszugsweisen Bericht mag nicht nur die andauernde Bereicherung und Ausgestaltung unseres Museums ersichtlich sein, sondern ebenso das große Interesse, das unserem Museum buchstäblich aus allen Teilen der Erde entgegengebracht wird.

Deshalb sei abschließend allen Spendern und Stiftern aufrichtig gedankt und gleichzeitig die Versicherung gegeben, daß sämtliche Widmungen gemäß der Aufgabe unseres HAUSES DER NATUR verwendet werden, nämlich die Ergebnisse der Naturforschung dem breiten Publikum – das sich gerade in unserem Museum alljährlich aus aller Welt ein Stelldichein gibt – verständlich und anziehend vor Augen zu führen.

Erwerbungen

Eine Kollektion seltener Gehörne.

1 Skelett einer Riesenschlange (*Boa*).

Skelette europäischer Reptilien und Amphibien.

1 Dreiklauen-Weichschildkröte (*Trionyx spec.*).

1 junge Geierschildkröte (*Macrolemys temminckii*).

1 Madagassische Schleichkatze (*Eupleres goudoti*).

1 *Tupaja spec.*

1 Gelbbauchhörnchen (*Sciurus pygerythrus spec.*), Indien.

1 Gürtelmaus (*Chlamyphorus truncatus*), Argentinien (Abb. 5).

Dermoplastik einer Löwin (f. d. Diorama „Löwenpaar“).

Gehirn-Moulagen vom Mensch, Delphin, Zahnwal und Elefant.

Das Präparat eines in seine Teile zerlegten menschlichen Schädels (Abb. 7).

Schädellrekonstruktion des *Sinanthropus pekinensis*.

Verkleinerte Durchsicht-Modelle einer schwangeren Frau und eines Hundes.

Ferner wurden erworben: Eine Kristallgruppe mit gekreuzten Smaragden aus dem Habachtal (Abb. 1); ein großer Gips-Schwalbenschwanzzwilling von Montmartre, sowie ein teilweise angeschliffener Malachit aus dem Ural.

2 Bewegungsmodelle, die den Kreislauf des Wassers veranschaulichen.

Schädelabguß des *Tyrranosaurus rex*. und eine Moulage des Tiefseefisches *Galatheathauma*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [1965](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Neues aus dem Haus der Natur in Salzburg. 1-12](#)